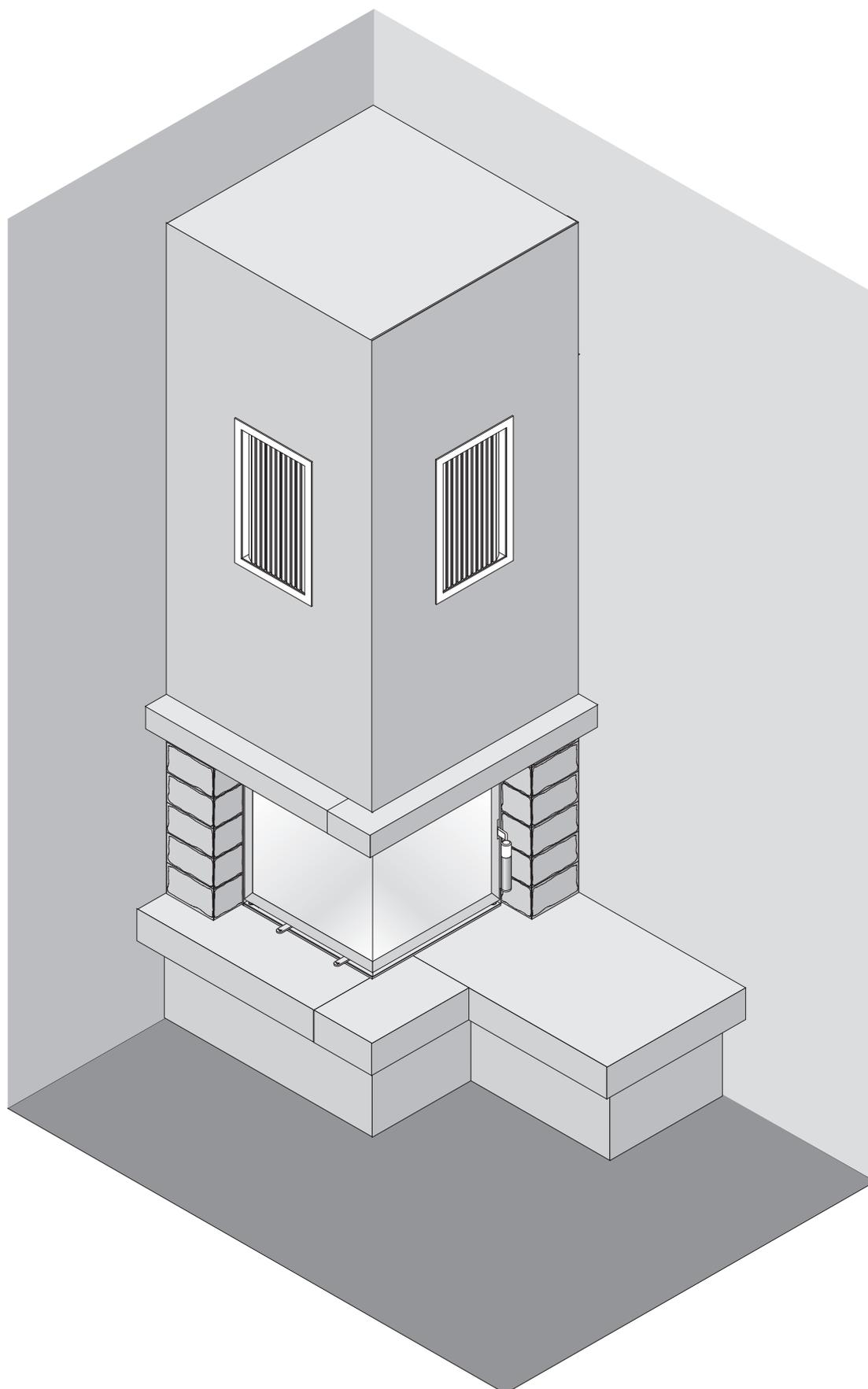


Marmorkamin Nebraska

Montageanleitung



Allgemeine Hinweise

Beachten Sie bitte diese Montageanleitung, die Montage- und Bedienungsanleitung der Radiante sowie die Verarbeitungshinweise der beigefügten Verarbeitungsmaterialien.

Vor Beginn der Montage sind die Bauteile auf Vollständigkeit und auf eventuelle Transportschäden hin zu überprüfen.

Der Aufstellort des Kamins muss ausreichend tragfähig sein.



Für den Aufbau sind mindestens zwei Personen erforderlich.

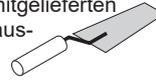
Silikon

Für die Anschlussfugen zwischen Kamin und Anbauwand.



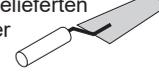
Haftputz

Die Putzarbeiten werden mit dem mitgelieferten Haftputz ausgeführt.



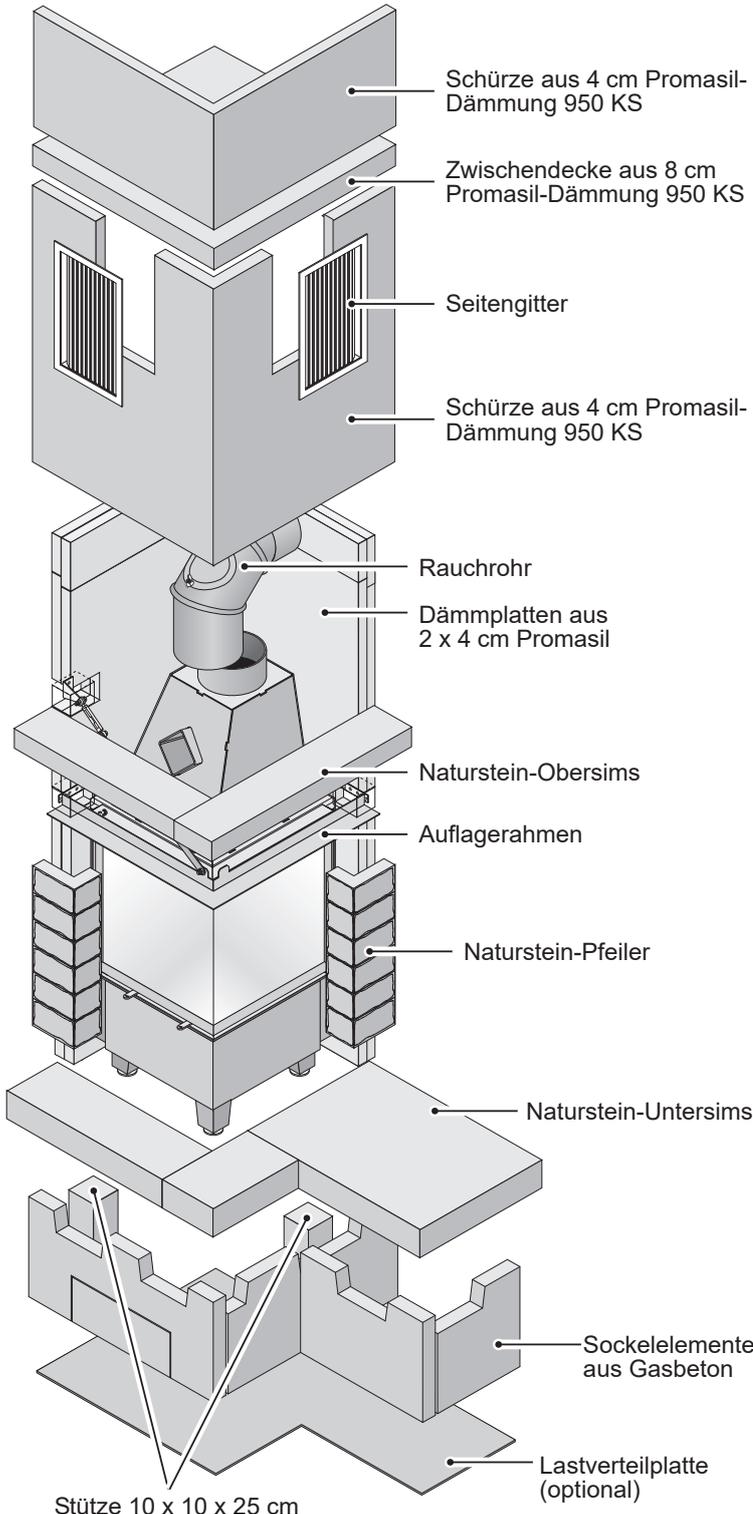
Mörtel

Die Kaminanlage wird mit dem mitgelieferten Flexkleber gesetzt.



Promatkleber

Zum Verkleben der Dämmplatten.



Lieferumfang

Bausatz Marmorkamin

- mit entsprechenden Elementen laut Stückliste
- Radiante
- Rauchrohrmaterialien
- Dämmplatten

Benötigte Werkzeuge

- Zollstock (Gliedermaßstab)
- Bleistift
- Winkel
- Wasserwaage
- Spachtel - Kleine Maurerkelle
- Behälter zum Anmischen des Mörtels
- Wassereimer und Schwamm
- Bohrmaschine
- Stichsäge mit groben Sägeblatt (z.B. Bosch T341HM) oder eine Handsäge (Fuchsschwanz)
- Maulschlüssel
- Gummihammer

Achtung:

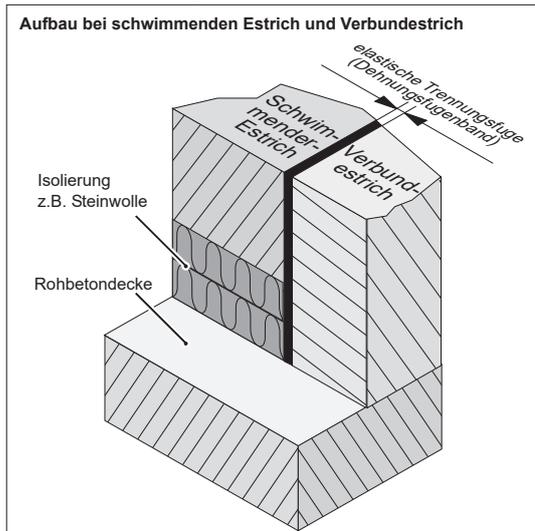
Der Auflagerahmen für die Schürze wird standardmäßig an die Wand geschraubt.

Um hierbei eine Beschädigung des Schornsteins zu vermeiden, darf im Bereich des Schornsteins nicht gebohrt werden. Sollte sich hinter einem der Befestigungsbohrungen der Schornstein befinden, muss eine Radiante mit Tragarm für den Auflagerahmen verwendet werden.

Hinweis zur Verwendung von Dübeln:

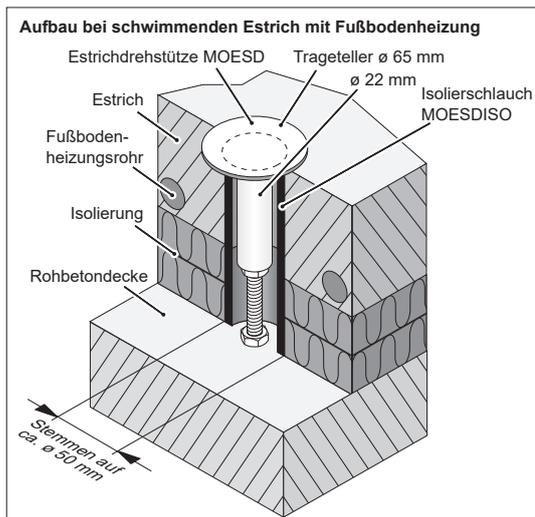
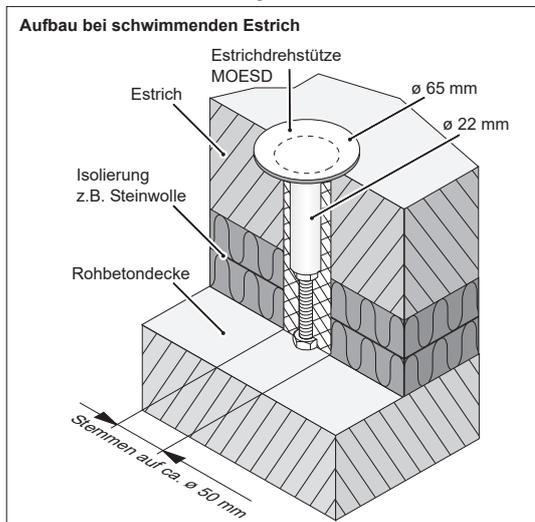
Wir weisen darauf hin, dass für die Verschraubung des Auflagerahmens an die Anbauwand in bestimmten Fällen Spezialdübel bauseits beschafft und verwendet werden müssen. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Beschaffenheit von Wandkonstruktionen und Mauerwerken, ist es uns nicht möglich, für jede Wand den richtigen Dübel mitzuliefern. Soweit wir Dübel mitliefern, sind diese nur zur Verwendung in festem, gemauertem Mauerwerk ohne Hohlräume geeignet. Für Gasbeton sind beispielsweise Spezialdübel im Handel erhältlich. Lassen Sie sich bitte dazu im Fachhandel beraten.

Vorbereitung des Stellbereichs



Die beste Lösung ist das bauseitige Entfernen des schwimmenden Estrichs im Stellbereich in Verbindung mit dem Einbringen von Verbundestrich. Es wird eine elastische Dehnungsfuge zwischen Verbund- und schwimmenden Estrich erstellt, welche bis Oberkante des fertigen Fußbodens, also auch z.B. Fliesen verläuft. Bei Verbundestrich kann die Lastverteilplatte und die Estrichdrehstützen entfallen (siehe Abb. oben).

Nur bei schwimmenden Estrich: Estrichdrehstützen platzieren



Ist das Entfernen des schwimmenden Estrichs nicht möglich, werden höhen verstellbare Estrichdrehstützen in Verbindung mit einer Lastverteilplatte verwendet, um das Gewicht des Kamins bis auf die Rohbetondecke zu übertragen.

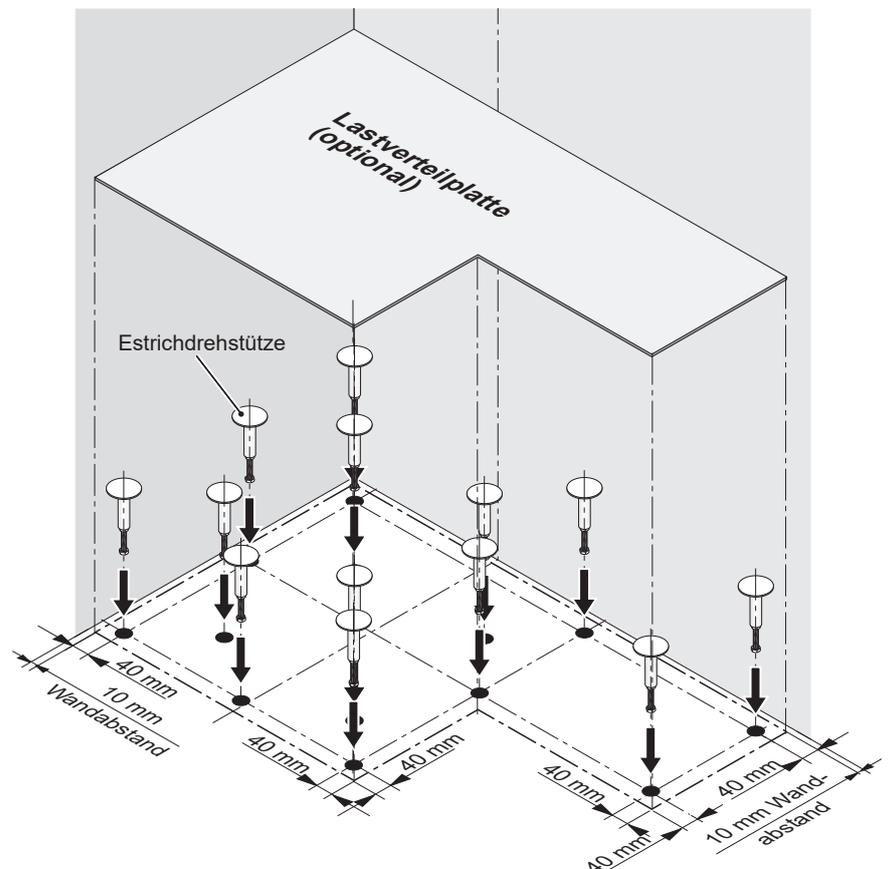
Die Estrichdrehstützen sollten möglichst genau unterhalb der Stellfüße des Heizeinsatzes platziert werden. Weitere Estrichdrehstützen sind im Bereich unterhalb des Sockels zu platzieren. Die Mittelachse der Bohrungen liegen 40 mm von der Außenkante der Lastverteilplatte gemessen nach innen (siehe unten).

Für die Estrichdrehstützen ist bei "schwimmenden Estrich" eine Kernlochbohrung von $\varnothing 50$ mm vorzunehmen. Das Bohrloch muss sorgfältig gereinigt (ausgesaugt) werden, damit die Estrichdrehstütze auf dem Rohbeton aufsteht und nicht auf dem Bohrmehl.

Die Estrichdrehstütze ist so einzustellen, dass der Trageteller ca. 2-5 mm über dem Fertigfußbodenbelag liegt und die Stellschraube festen Kontakt mit der Rohbetondecke hat. Die Dehnungsfuge zwischen der Estrichdrehstütze und dem vorhandenen Estrich mit Steinwolle o. ä. ausstopfen (siehe Abbildung links mitte).

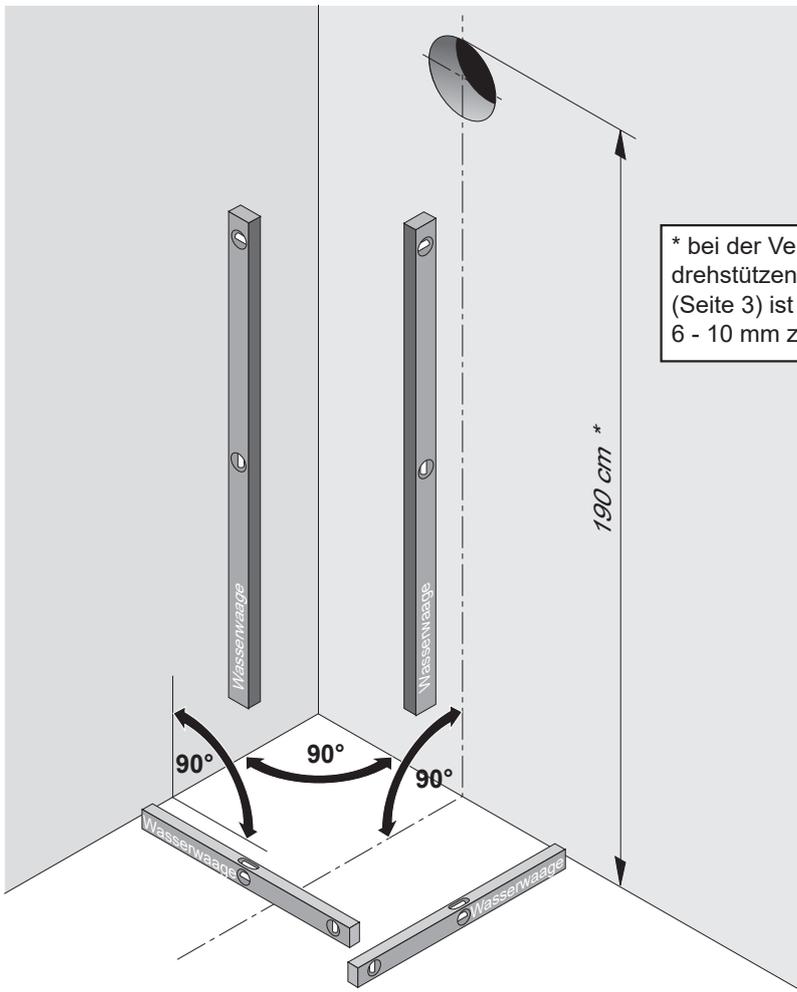
Sicherheitshalber darf bei Vorhandensein von Fußbodenheizungsrohren der Oberbelag nur gebohrt werden. Der Rest muss vorsichtig von Hand gestemmt werden, um eventuell zuvor nicht erkannte Fußbodenheizungsrohre (Heizschlangen) nicht zu Beschädigen.

Zusätzlich wird dann ein Isolierschlauch (MOESDISO) in das Loch eingesetzt und von außen verspachtelt um die Ausdehnungsbewegungen des schwimmenden Estrichs auszugleichen (siehe Abb. links unten).



Der Wandabstand der Lastverteilplatte beträgt 10 mm. Die Mittelachse der Bohrungen liegen 40 mm von der Außenkante der Lastverteilplatte nach innen. Vier Bohrungen sollten möglichst genau unterhalb der Stellfüße des Heizeinsatzes platziert werden.

Sollte sich unter einen dieser Punkte ein Fußbodenheizungsrohr befinden, muss die Kernlochbohrung etwas versetzt werden, um eine Beschädigung des Fußbodenheizungsrohres zu vermeiden.

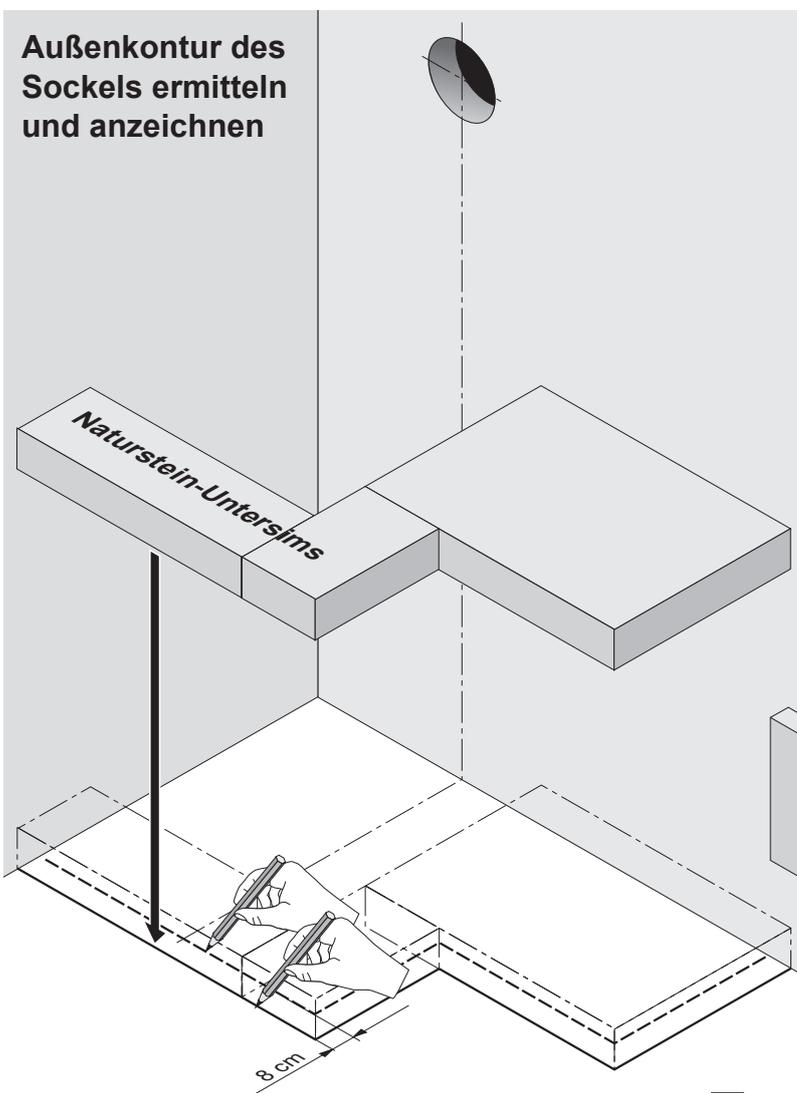


* bei der Verwendung von Estrichdrehstützen mit Lastverteilplatte (Seite 3) ist diesem Maß 6 - 10 mm zuzurechnen.

Überprüfen Sie die Rechtwinkligkeit und die Lotreichtigkeit des Aufstellbereiches.

Etwaige Unregelmäßigkeiten der Anbauwand müssen vor der Montage des Kamins mit Haftmörtel ausgeglichen werden.

Erstellen Sie die Rauchrohröffnung an den Schornstein. Beachten Sie hierzu auch die Hinweise der Aufbauanleitung der Radiante.



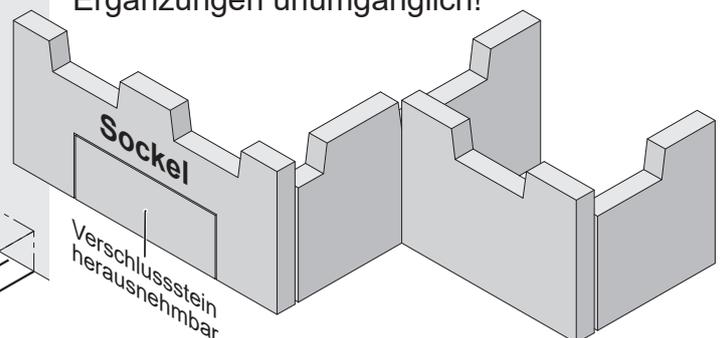
Außenkontur des Sockels ermitteln und anzeichnen

Legen Sie den Naturstein-Untersims auf den Boden des Aufstellbereichs. Die Teile müssen rechtwinklig zur Anbauwand ausgerichtet werden.

Zeichnen Sie die äußeren Umrisse des Naturstein-Untersimses auf den Boden. Legen Sie die Teile danach auf eine weiche Unterlage zur Seite.

Von der äußeren Umrisslinie des Untersimses messen Sie nun 8 cm nach innen zurück und ziehen eine zweiten Konturlinie. Genau an diesem Aufriss müssen Sie später die Sockelsteine mit den Außenkanten aufstellen.

Da die Sockelteile aus Standardplatten gefertigt werden, sind Zuschnitte bzw. Ergänzungen unumgänglich!



1. Schieben Sie die Radiante erst einmal ganz in die Ecke.

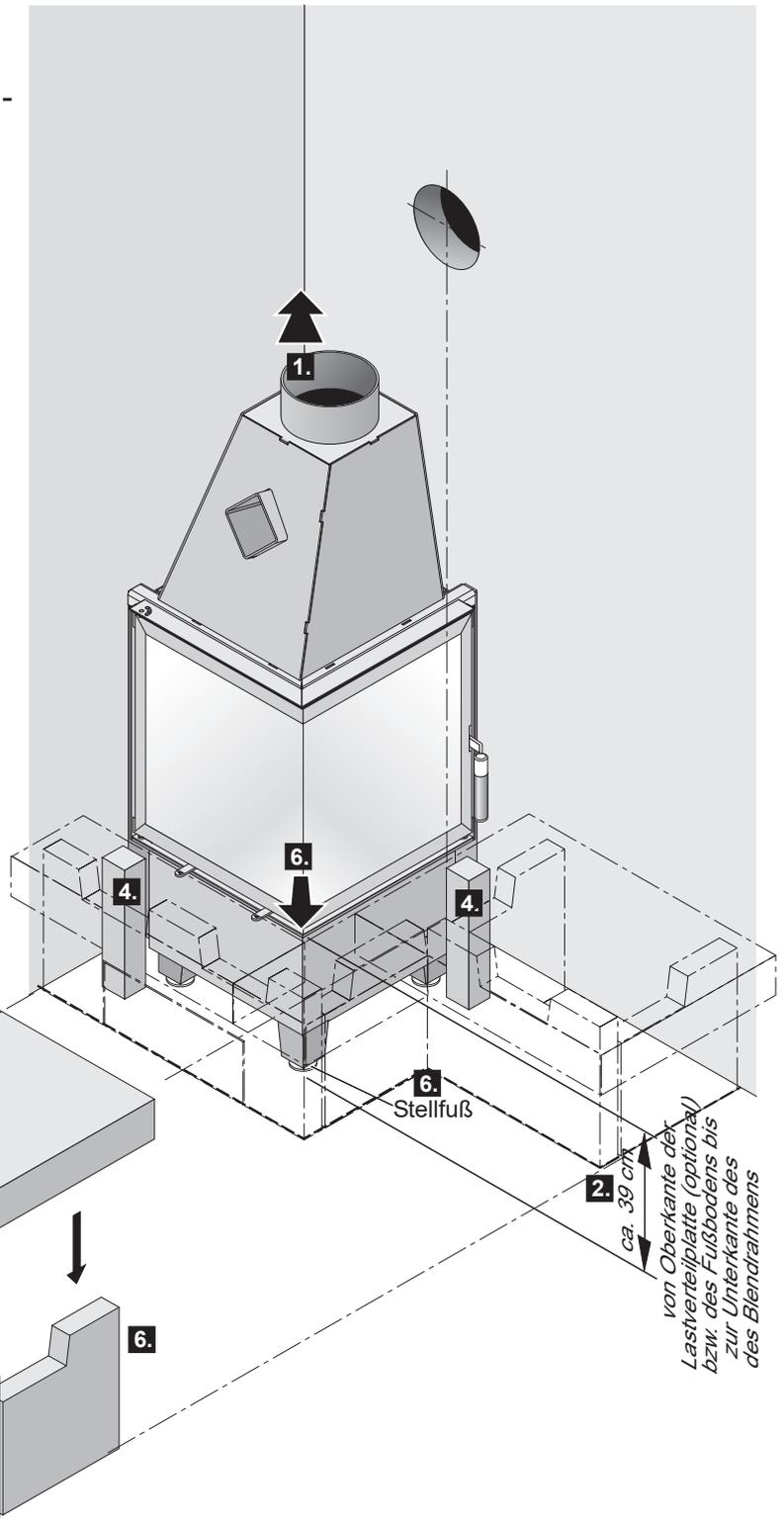
2. Stellen Sie die Höhe von Oberkante Fußboden bis zur Unterkante des Blendrahmens, durch verdrehen der Stellfüße der Radiante auf ca. 39 cm ein.

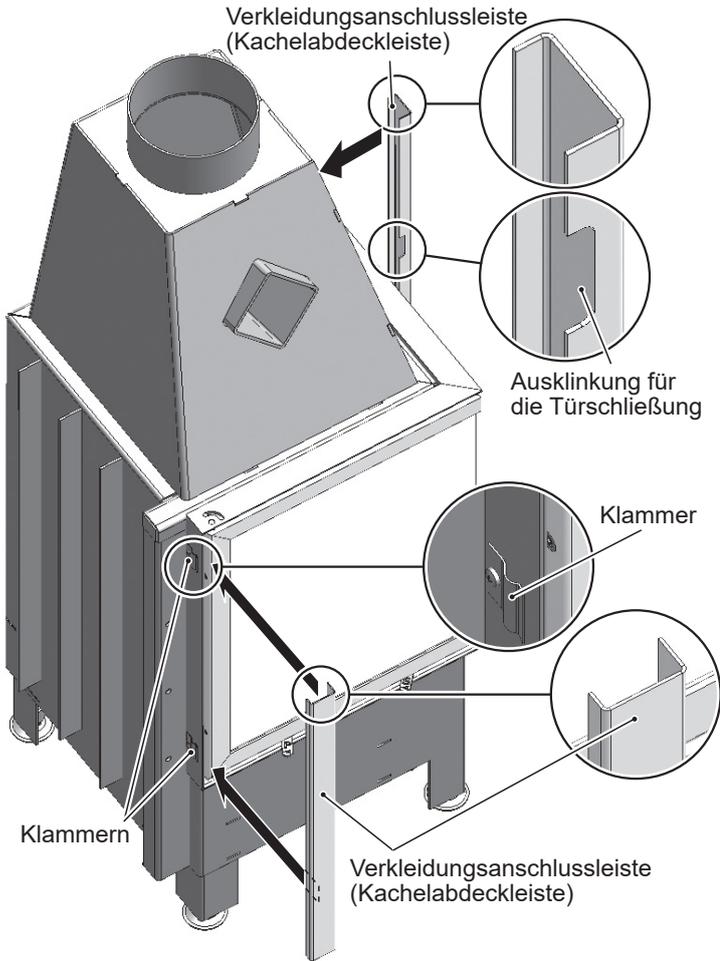
3. Setzen Sie die Teile des Sockels mit Mörtel (Flexkleber) auf den Boden und an die Anbauwand. Zwischen Sockel und den später angebrachten Dämmplatten kommt Promatkleber.

4. Setzen Sie die beiden Stützpfiler mit Flexkleber auf den Boden.

5. Setzen Sie den Naturstein-Untersims mit Flexkleber auf den Sockel und die Stützpfiler. Richten Sie den Natursteinuntersims mit einer Wasserwaage aus.

6. Schieben Sie die Radiante nun nach vorne in Position. Bringen Sie die Radiante durch Verstellen der Stellfüße auf die richtige Höhe. Zwischen der Unterkante-Blendrahmen und dem Natursteinsims müssen ca. 5 mm Luft verbleiben, damit sich die Radiante bei Erwärmung ausdehnen kann, ohne den Natursteinsims zu berühren.





Verkleidungsanschlussleisten (Kachelabdeckleisten) anbringen

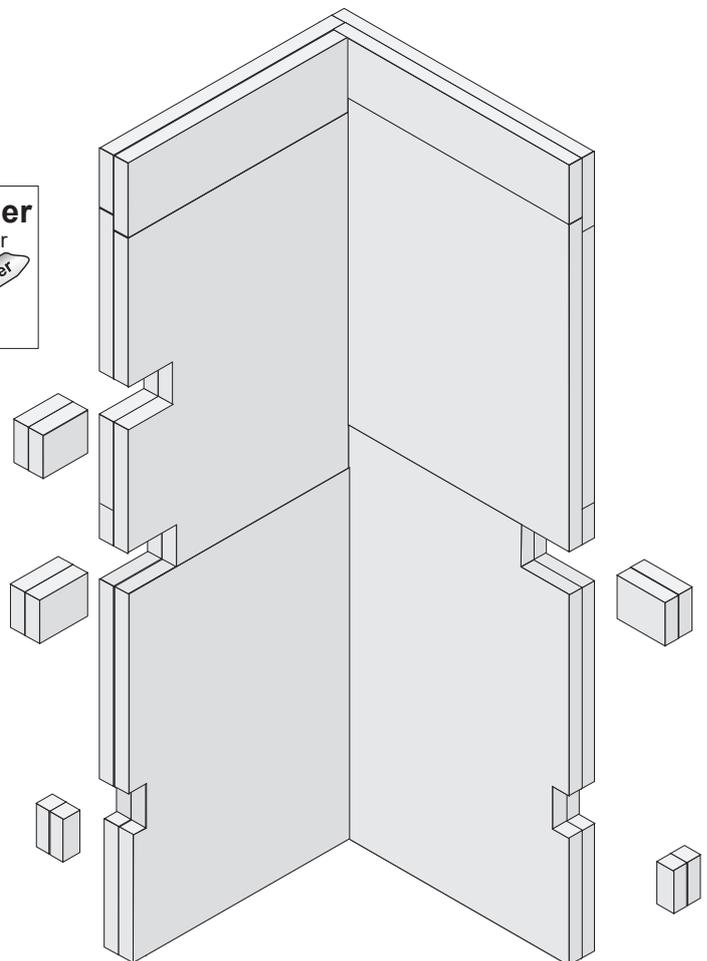
Die beiden Verkleidungsanschlussleisten (Kachelabdeckleisten) werden mit der längeren Seite unter jeweils zwei Klammern (die an die Radiante geschraubt sind) geschoben.

Übersicht der Dämmplatten

Die 4 cm starken Dämmplatten werden zweilagig und fugenversetzt, Stück für Stück angepasst und nach und nach hinter die Kaminanlage mit Promatkleber an die Wand geklebt.

Wischen oder Fegen Sie etwaigen Staub von den Klebeflächen der Dämmplatten. Feuchten Sie die Klebeflächen mit einem Schwamm an.

Tragen Sie punktuell den Promatkleber auf die Rückseiten der Dämmplatten auf und verkleben Sie diese miteinander und an die Wand. Senkrechte und waagerechte Fugen der Dämmplatten werden untereinander mit einer durchgehenden Fuge verkleben.



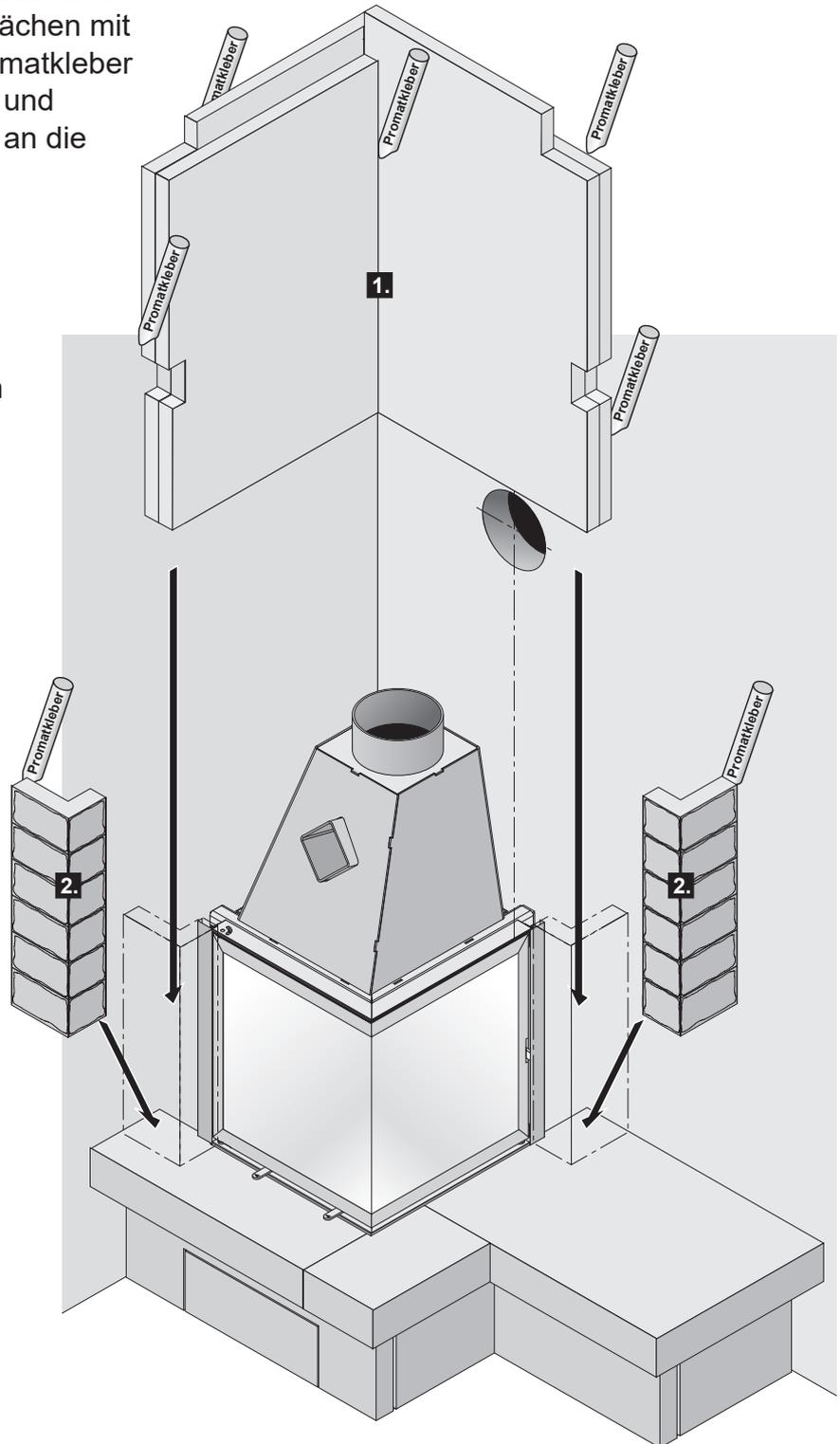
1.

Kleben Sie die unteren Dämmplatten mit Promatkleber an die Anbauwand, bis zur Höhe der Seitenpfeiler (somit lässt sich später der Auflagerahmen einfacher montieren). Die Dämmplatten müssen sauber, staub- und fettfrei sein. Feuchten Sie die Klebeflächen mit einem Schwamm an. Tragen Sie Promatkleber auf die Rückseiten der Dämmplatten und verkleben Sie diese miteinander und an die Wand.



2.

Setzen Sie die beiden Seitenpfeiler mit Flexkleber auf den Untersims. Zwischen den Seitenpfeilern und den Isolierplatten kommt Promatkleber.

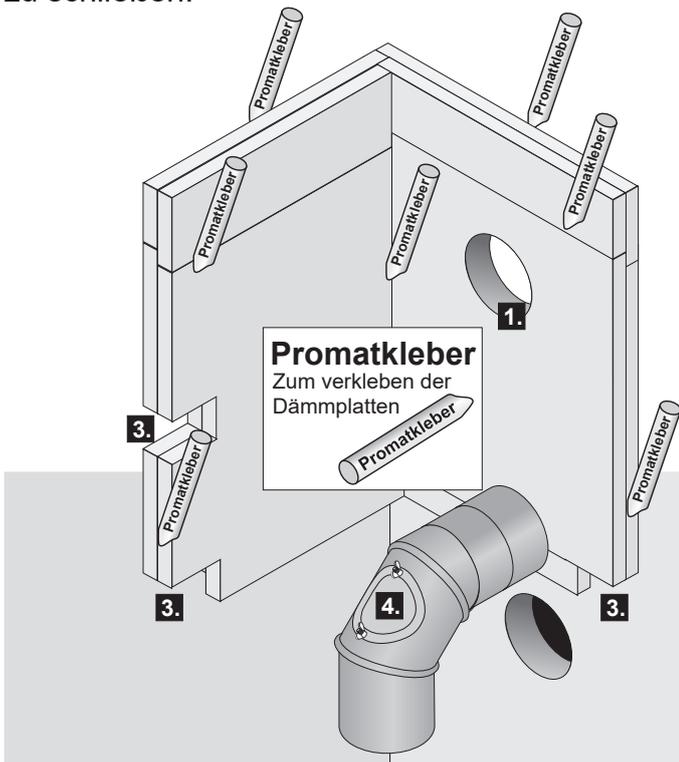


1. Stellen Sie die Dämmplatten "trocken" auf und ermitteln die Rauchrohröffnung. Schneiden Sie die Rauchrohröffnung aus den Dämmplatten. Die Rauchrohröffnung in den Dämmplatten ist umlaufend 2 cm größer auszuschneiden, damit sich das Rauchrohr bei Wärmeausdehnung darin frei bewegen kann. Der sich ergebende Spalt ist mit einer Glasfaserdichtschnur locker zu schließen.

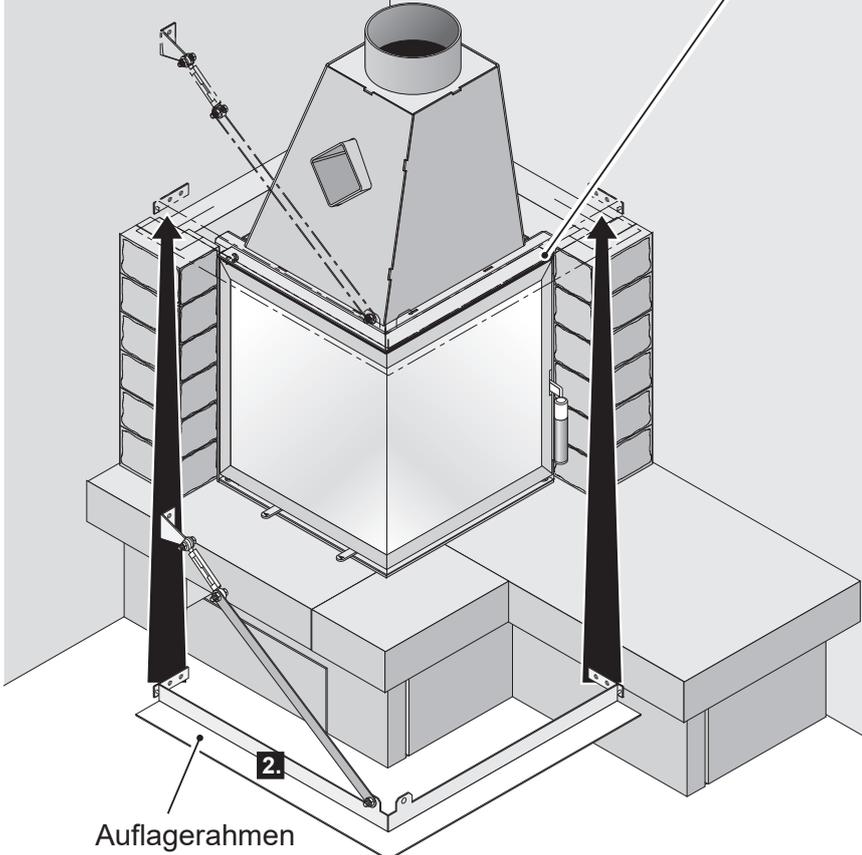
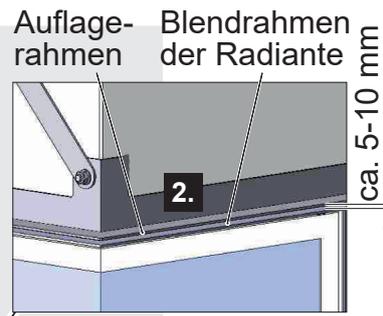
2. **Montage des Auflagerrahmens:** Nach der Montage muss zwischen Auflagerahmen und dem Blendrahmen der Radiante ein Abstand von ca. 5-10 mm sein. (Das Gewicht des Auflagerrahmens darf nicht auf die Radiante übertragen werden). Befestigen Sie den Auflagerahmen nur in festem Mauerwerk. Nicht in den Schornstein bohren!

 **Um Beschädigungen des Schornsteins zu vermeiden, darf im Bereich des Schornsteins nicht gebohrt werden!**

Hinweis zur Verwendung von Dübeln auf Seite 2 beachten!



Abstand zwischen dem Auflagerahmen und dem Blendrahmen der Radiante ca. 5-10 mm



3. Passen Sie die Dämmplatten an die Auflagerahmenbefestigung an. Kleben Sie die Dämmplatten mit Promatkleber an die Anbauwand. Die Dämmplatten müssen sauber, staub- und fettfrei sein. Feuchten Sie die Klebeflächen mit einem Schwamm an. Tragen Sie Promatkleber auf die Rückseiten der Dämmplatten und verkleben Sie diese mit einander und an die Wand.

4. Erstellen Sie den Rauchrohranschluss, beachten Sie hierbei auch die Montageanleitung der Radiante.

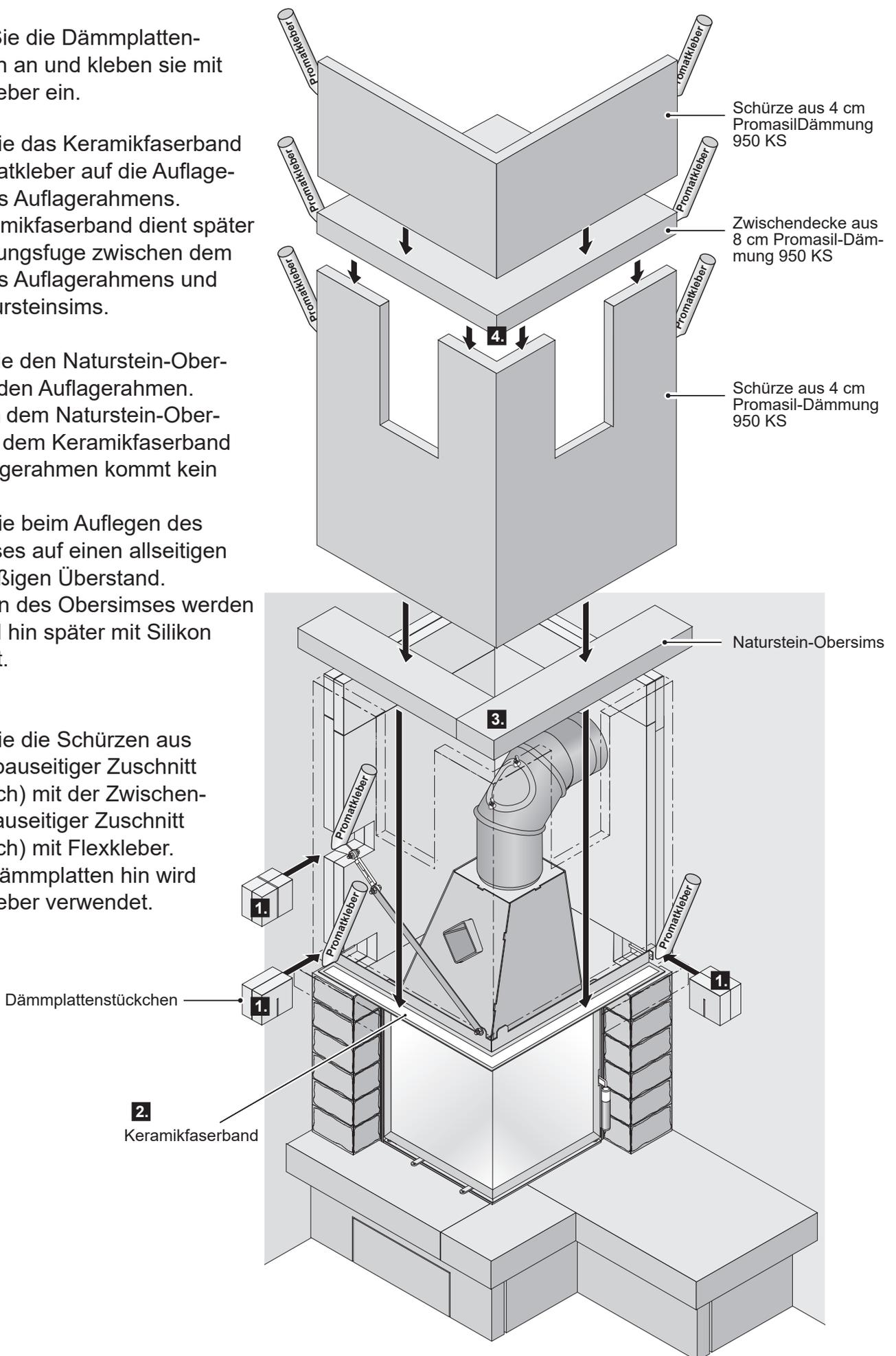
1. Passen Sie die Dämmplattenstückchen an und kleben sie mit Promatkleber ein.

2. Kleben Sie das Keramikfaserband mit Promatkleber auf die Auflagefläche des Auflagerrahmens. Das Keramikfaserband dient später als Dehnungsfuge zwischen dem Metall des Auflagerrahmens und dem Natursteinsims.

3. Stellen Sie den Naturstein-Obersims auf den Auflagerrahmen. Zwischen dem Naturstein-Obersims und dem Keramikfaserband des Auflagerrahmens kommt kein Kleber!

Achten Sie beim Auflegen des Obersimses auf einen allseitigen gleichmäßigen Überstand. Die Fugen des Obersimses werden zur Wand hin später mit Silikon versiegelt.

4. Setzen Sie die Schürzen aus Promat (bauseitiger Zuschnitt erforderlich) mit der Zwischendecke (bauseitiger Zuschnitt erforderlich) mit Flexkleber. Zu den Dämmplatten hin wird Promatkleber verwendet.



Verputzen Sie die Kaminanlage.
Nach dem Aushärten können
Sie die Verkleidungsteile
streichen. Hierzu empfehlen wir
mineralische Wandfarben (nicht
im Lieferumfang enthalten).

Die Anschlussfugen zwischen
Kamin und Wand können Sie
mit Silikon versiegeln.

Setzen Sie die beiden Seiten-
gitter in die Schürze ein.

